

Der Hintern als Chinesische Mauer

Viel lernen, ohne dafür zu viel Zeit aufzuwenden, das würde jeder gerne können. Markus Hofmann zeigt in der Hofer Bürgergesellschaft, wie es geht. Wer kindlich denkt und sich die Kniffe des Gedächtnistrainers zunutze macht, wird sich schon bald sehr viel mehr merken.

Von Sören Göpel



- **Briefkasten Nummer 10: die Haare. Markus Hofmann begeisterte in der Hofer Bürgergesellschaft. Foto: Nazmy**

[vergrößern](#)

Hof - Dieter Bohlen auf den Oberschenkeln will eigentlich niemand sitzen haben. Weil der aber ein Macho ist, kann man ihn sich gut in Verbindung mit dem Weltwunder Machu (für Macho) Piccu, der Felsenstadt in Peru, merken. Im "Briefkasten" drunter, den Knien, steckt das Kolosseum von Rom. Ganz unten, gedanklich schmerzhaft, auf den Füßen, steht die Christus-Statue von Rio de Janeiro. "Sie werden die sieben Weltwunder nicht mehr vergessen", verspricht Markus Hofmann. Der Gedächtnistrainer ist auf Einladung unserer Zeitung in die Hofer Bürgergesellschaft (BG) gekommen. Sein Briefkasten-Prinzip begeistert die rund 200 Besucher 120 Minuten lang. Das Gute: es funktioniert bis auf wenige Ausnahmen immer. Nur gegen Ende, als der Uhr-Zeiger die 21 passiert, wenn der Geist müde wird, werden die Erfolgserlebnisse weniger.

Der Mensch denkt zu wenig in Bildern, deswegen vergisst er zu viel oder tut sich beim Lernen schwer. Hofmann will, dass wir "kindlich denken", "nicht kindisch", das ist ein großer Unterschied. Das beste Beispiel: Memory. Erwachsene verlieren fast immer, weil sie rational denken, eingefahrene Programme haben. "Wichtig ist nicht, wie Sie denken, sondern dass Sie das Ergebnis im Auge behalten. Erotik ist dabei übrigens sehr hilfreich. Sie dürfen es nur nicht immer aussprechen." Hofmann will die verkrusteten Gehirne an diesem Abend "knacken" - es gelingt ihm. Am Ende haben sich fast alle Teilnehmer der sehr lebhaften Runde 99 Einzel-Informationen gemerkt.

"Vorsprung durch Wissen" lautet Hofmanns Spruch. Als er sich bei der Spielshow "Schlag den Raab" beworben hatte, lernte er ein 185-seitiges Lexikon mit der Technik der Körper- und Raumeinteilung. Er sei nicht schlauer als andere, jeder könne zum Gedächtnis-Profi werden. "Ihr müsst nur die richtigen Techniken anwenden", motiviert der 38-Jährige seine Zuschauer, "und die Bilder immer übertreiben." Sein Abitur fiel mit dem Notendurchschnitt

2,8 nicht gerade prickelnd aus. "An der Uni habe ich mich auf 1,5 verbessert, bei halber Lernzeit."

Das Briefkasten-System, von 1, die Füße, über 5, die Hüfte, bis 10, die Haare, dient als Grundgerüst der hofmannschen Hirnakrobatik. Wie vergesse ich nie mehr, dass die Chinesische Mauer eines der neuen Weltwunder ist? Richtig, sie teilt Briefkasten 4, den Po. Nummer 6, die Brüste, werden gern "angetatscht". Also? Taj (tatsch) Mahal, das Mausoleum in Indien. "Mahal weil's halt, wenn Ihnen die Frau eine knallt." Gelächter im Saal.

Wenn Hofmann nicht auf der Bühne steht, unterrichtet er an Schulen. "Zwölf bis fünfzehn Tage im Jahr blocke ich dafür", erzählt er nebenbei. Er motiviert dann Schüler, sich den Spickzettel, den sie sich schreiben wollen für die nächste Klausur, gleich einzuprägen. Es funktioniert. Nur die Lehrer, die er danach rannimmt, wehren sich oft. "Ich sage denen: Schreibt mit euren Schülern vor der Prüfung Spickzettel und wiederholt diese mit Bildern." Hofmann und seine Technik, Richard David Precht und seine Visionen, Schule würde womöglich viel mehr Spaß machen. "Wir brauchen mehr Platz für Wiederholungen im Unterricht", fordert Hofmann. "Halbiert die Lehrpläne!"

Den gebürtigen Nabburger zeichnet seine Präsenz aus, seine Gabe, andere Menschen zu motivieren, die mit offenem Mund an seinen Lippen kleben. Keine Ecke des Raumes, die er nicht nutzt. Keine Geste, die er zu übertrieben findet. Die Kraft der Bilder nutzt er auch, um sich zu inszenieren.

Damit auch niemand mehr die deutschen Bundespräsidenten vergisst, teilt Hofmann die BG in zehn Punkte auf. "Hat Cicero schon so gemacht." - und so fünf Stunden ohne Notizen frei geredet. Weil es schon zehn Briefkästen gibt, geht es weiter bis 20. Das Papier auf dem Flipchart ist die 11 (Theodor Heuss), von Heu, weil das auch so schön raschelt wie das Papier. Gustav Heinemann hat viel von Heino, der, natürlich fiktiv, an dem Mikrofon-Ständer steht, der die Nummer 13 "trägt". Wer so lernt wie Hofmann, lernt bald viel schneller. Fast schon beängstigend, was eigentlich in uns steckt.

Wichtig ist nicht, wie Sie denken, sondern dass Sie das Ergebnis im Auge behalten..

Markus Hofmann über die Fähigkeit,

Bilder im Kopf entstehen zu lassen

Zwei Leben

Markus Hofmann, 38, hatte früher ein anderes Leben. In Schwandorf war er Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Sparkasse. An der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing absolvierte er später ein Studium, das er als Diplom-Marketingwirt beendete. Kurz nach Beendigung seines Studiums im Jahr 2002 absolvierte er eine Ausbildung zum Mentaltrainer. Hofmann ist heute außerdem Sachbuchautor und Dozent unter anderem an der Steinbeis-Hochschule Berlin.